

Stand: 09.08.2024 07:10:05

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/2663

"„Made in Bavaria“: Zertifikat gegen die geplante Obsoleszenz einführen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/2663 vom 02.07.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2998 des UV vom 11.07.2024



Antrag

der Abgeordneten **Ferdinand Mang, Benjamin Nolte, Ulrich Singer** und **Fraktion (AfD)**

„Made in Bavaria“: Zertifikat gegen die geplante Obsoleszenz einführen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein bayerisches Zertifikat gegen die geplante Obsoleszenz einzuführen, welches den Kunden transparent darstellt, dass zertifizierte Produkte besonders langlebig und somit nachhaltig sind.

Begründung:

Seit Jahrzehnten ist die geplante Obsoleszenz eine Selbstverständlichkeit im produzierenden Gewerbe. Dabei stellen zahlreiche Hersteller Produkte derart her, dass einige Komponenten oder das ganze Produkt nach einer im Vorfeld kalkulierten Zeit- oder Nutzungsspanne Defekte aufweisen. Das Ziel der Hersteller ist, dass Kunden dann auf neuere Modelle umsteigen oder eben kostenintensive Reparaturen vornehmen lassen. Das Perfide ist, dass diese Schwachstellen nicht selten so konstruiert sind, dass Defekte oft kurz nach Ende der Gewährleistungsfrist und Garantie auftreten.

Eine derartige Praxis ist nicht nur aus moralischen Gründen als verwerflich anzusehen. Auch vor dem Hintergrund, dass Preise für Rohstoffe und Energie in immer höhere Sphären aufsteigen und defekte Produkte in der Regel entsorgt werden müssen, ist dieses Geschäftsmodell nicht mehr hinnehmbar.

Dabei ist erneut hervorzuheben, dass vermeintliche Schwachstellen mit Vorsatz implementiert werden. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass es den Herstellern möglich wäre, Produkte derart zu konstruieren, dass diese eine wesentlich längere Lebensdauer aufweisen könnten.

Da es sich um eine globale Praxis handelt, würde es für bayerische Hersteller zudem einen enormen Vorteil bedeuten, wenn diese überlegene Produkte anbieten. „Made in Bavaria“ würde auf diese Weise weltweit für Aufsehen sorgen und das liefern, was „Made in Germany“ einst versprochen hat, aber längst nicht mehr gilt: Qualität!

An dieser Stelle bietet sich die Möglichkeit einen wahrhaftigen Beitrag zur Nachhaltigkeit im produzierenden Gewerbe zu liefern.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Antrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Benjamin Nolte, Ulrich Singer und
Fraktion (AfD)**
Drs. 19/2663

„Made in Bavaria“: Zertifikat gegen die geplante Obsoleszenz einführen!

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Gerd Mannes**
Mitberichterstatter: **Markus Saller**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 11. Sitzung am 11. Juli 2024 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - SPD: AblehnungAblehnung empfohlen.

Alexander Flierl
Vorsitzender